

**GEMSTONES LAPIDARY LTD**  
Motor Mart Building, Moi Avenue  
Telephone 21174, Mombasa

Für perfekt geschliffene Edelsteine —  
Rubin, Tanzanit, Tsavorit, Aquamarin —  
und 18K Goldschmuck

Swing to the beat of **Discorgoma** and there's more going on at the Diani Reef Hotel

**SETTING A NEW DIMENSION IN DISCO-NIGHT CLUB ENTERTAINMENT**

A unique combination of informal relaxation, recreation and entertainment centres inter-related in an idyllic setting with the best of modern and traditional atmosphere

- Casino Lounge • Selection of
- Rustan Lounge • Terrace
- Havana Bar • Beachside Arcade
- Cabaret Lounge • Barazz Room
- Chess-Chess • Beauty Salon
- Club • Swimming Pool
- Chess Bar • Children's Court
- Mahara Restaurant

All designed with open vistas of the Indian Ocean

- Tennis Court — Floodlit at night
- 24 Hours Room Service
- Car and Safaris Agencies
- Entertainment Programme
- Bus Service to Mombasa Town
- House Doctor
- Guest Relations Counter

**DIANI REEF GRAND HOTEL**  
Management Sonotels Kenya Limited  
Tel: 01261-2723, P.O. Box 35, Ukunda

# DIE GESCHNITZTEN TÜREN VON MOMBASA

WIE LAMU, ist auch die Altstadt von Mombasa bekannt für ihre bemerkenswerten geschnitzten Türen. Diese sogenannten arabischen Türen sind ein dekoratives und interessantes Merkmal der Architektur an der Küste Ostafrikas, eine Tradition, die bis zu den ersten arabischen Küstensiedlungen im frühen Mittelalter zurückverfolgt werden kann.

Um 1517/18 war ein portugiesischer Besucher in Mombasa so beeindruckt von den kunstvoll geschnitzten Türen, die er als "wunderschön geschnitzt und eine hervorragende Tischlerarbeit" beschrieb.

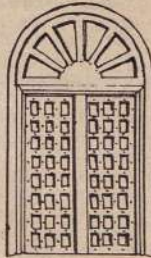
Diese Türen waren nicht nur ein wertvoller Besitz, sondern gleichzeitig ein Statussymbol. "Je höher das Gebäude, größer das Tor, schwerer das Vorhängeschloß, stärker die Eisenbeschläge an der Hartholztür, desto größer das Ansehen und würdiger der Rang des Eigentümers..." stellte der englische Forscher Sir Richard Burton fest.

Mombasa war stets eine kosmopolitische Handelsstadt, was unter anderem auch aus der Vielfalt der Motive an den geschnitzten Türen in der Altstadt hervorgeht. Jeder neue, einigermaßen bedeutende Ansiedler brachte seine Tür entweder aus Sansibar, Siyu oder Lamu mit oder ließ sie nach seinen Anweisungen und entsprechend seinem Status anfertigen.

Ende des neunzehnten Jahrhunderts war aus Burma und Indien importiertes Teakholz sehr beliebt, und die auch heute noch anzutreffenden rundköpfigen Türen mit Speichen wie in einem Fächerfenster sind aus diesem Material entstanden (siehe Skizze). Sie datieren aus der Kolonialzeit und sind im indischen klassizistischen Stil.

Indischen Einfluß anderer Art bemerkt man an der wunderschönen Tür der Sanaa Gallery am Government Square, um 1900 geschnitzt für einen Ismaeli-Kaufmann, der 1898 aus Bagamoyo (Tansania) nach Mombasa kam. Die Tür besteht aus Kassetten, der Oberbalken enthält ein fließendes Motiv aus naturgetreu geschnitzten Blättern und Früchten.

Die älteren arabischen Türen weisen mehr lineare, abstrakte Motive auf, stilisierte Rosetten, Haken am Oberbalken, geschnitzte Seil- und Kettenmuster im Türrahmen. Einige prächtige Exemplare solcher alten Türen findet



SKIZZE einer Tür aus der Kolonialzeit im indischen klassizistischen Stil.

man noch hinter der Mandhry Moschee und in der Ndia Kuu in der Nähe des Fort Jesus.

Wie die Bewohner von Mombasa, so lassen sich auch die Türen nicht einfach in Kategorien einteilen und sind schwer zu datieren. Die meisten stammen wahrscheinlich aus der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts, eine Blütezeit in Mombasa. Einige arabische Türen sind jedoch älter und womöglich schon anfangs des 19. Jahrhunderts entstanden.

In Sansibar, einst das Schaufenster der ostafrikanischen Küste, gab es über 500 wunderschöne geschnitzte Türen, die frühesten aus dem 17. Jahrhundert. Während man in Lamu noch rund 200 geschnitzte Türen sehen kann, sind in der Altstadt von Mombasa kaum mehr 100 zu finden.

Leider sind in diesem Jahrhundert viele der schönsten Türen aus Sansibar, Lamu und Mombasa verlorengegangen, sie wurden an Sammler verkauft oder in handliche Stücke zerlegt als Souvenirs für die Touristen.

Um diese traditionellen Kunstwerke zu bewahren, hat die kenianische Regierung die alten



BEI DER SANAA GALLERY am Government Square (auf dem Platz beim Alten Hafen) findet man diese wunderschöne Tür, die um 1898 im indischen Stil geschnitzt wurde. Viele Türen dieser Art sind auch heute noch in der Hauptstraße zu sehen, wo einst die wohlhabenden indischen Händler lebten. Das Haus, in dem sich heute die Sanaa Gallery befindet, wurde von dem Ismaeli-Kaufmann Allidina Visram um die Jahrhundertwende erbaut und bewohnt. Er hat viel zur Entwicklung des Handels in Kenia und zum Wohl der Allgemeinheit beigetragen durch den Bau einiger Moscheen und anderer Einrichtungen. Die Allidina Visram Schule wurde ein Stück weiter hinter dem Alten Hafen von seinem Sohn Abdul Rasul gebaut im Andenken an den Vater. Die Allidina Visram High School gehört zu den 23 kenianischen Schulen, an denen Deutschunterricht erteilt wird. Ende Juli findet dort jeweils der Deutsche Dramawettbewerb kenianischer Sekundarschulen statt.

geschnitzten Türen an der Küste unter Denkmalschutz gestellt. Trotz der guten Absicht zerfallen viele weitere Türen wegen Vernachlässigung und verwittern in dem tropischen Klima.

Die hohe Schnitzkunst, seit Generationen vom Vater an den Sohn weitergegeben, hat in der letzten Zeit einen Aufschwung erfahren. Bei dem gegenwärtigen

Bauboom, vor allem in den vornehmen Wohnvierteln rund um Mombasa, werden viele neue Villen mit einer nach altem Muster geschnitzten schweren Tür versehen.

QUELLE: "The Old Town Mombasa, a Historical Guide", herausgegeben von "The Friends of Fort Jesus".

**Balloon safaris**

NOW AT TAITA HILLS & SALT LICK LODGE

DAILY:

- Lift off at 06.30 am
- 1 hour flight (approximately)
- Champagne breakfast
- Game drive en route to Lodge
- Return 09.00 am approximately

Kshs.4,000/- per person

Bookings: Direct, through your Travel Agent, Tour Leader or through Hilton Lodges, Nairobi  
• tel 332564 tx 25205 TSL REKE fax 339462

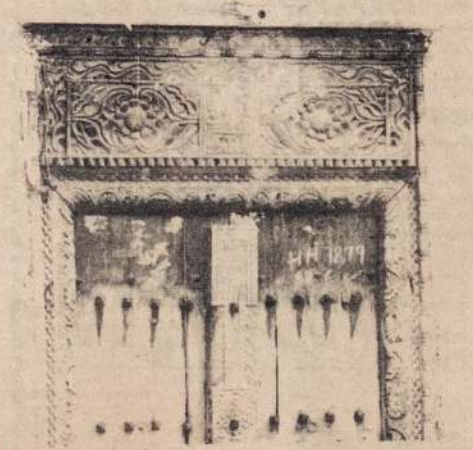


Die weltberühmte FUJI-Methode für Farbfilm-Entwicklung jetzt auch in Mombasa erhältlich

Alle Farbfilme werden entwickelt:  
FUJI • KODAK • AGFA

Für alle Ihre Farbbilder und Negative machen Sie Gebrauch von der neuesten FUJI-Technologie

Kontaktieren Sie Riaz Alibhai Tel. 313589 Mombasa oder besuchen Sie das neue FUJI Laboratorium zur Entwicklung von Farbfilmen neben COASTWEEK, 1. Etage, über der Grindlays Bank, Ecke Digostraße, Mombasa.



DIESE TÜRE, IN EINER Seitenstraße der Ndia Kuu in der Nähe der Mandhry Moschee, trägt eine Inschrift mit der Jahreszahl 1887. Sie ist deshalb über 100 Jahre alt und eine der wenigen datierten Türen in Mombasa, wahrscheinlich in Sansibar geschnitzt.

ES IST JETZT möglich, von einem vollkommen sicheren Platz aus Flußpferde auf freier Wildbahn zu beobachten. Am Ende des Crocodile Camps beim Tsavo-Ost-Park wurde eine neue Plattform errichtet, damit man den Flußpferden zusehen kann, wenn sie zum Gras und zum Herumwandern aus dem Wasser herauskommen. Bereits bekannt als das einzige Camp, wo man von sicherer Warte aus wilde Krokodile beobachten kann, die gefüttert

## MÖCHTEN SIE FLUßPFERDE BEIM SPIELEN BEOBACHTEN?

werden und sogar darauf nagen, wenn man sie mit Namen ruft, wird das Crocodile Camp bald auch wegen der vielen Flußpferde als lohnendes Ausflugsziel gelten. Diese Information wurde bekanntgegeben von Mr. Godfrey



DIESER MARKANTE Mittelposten stammt vom Berkeley Place in einer Seitenstraße der Thika Street und ist charakteristisch für viele der ältesten arabischen und Suaheli-Türen in der Altstadt von Mombasa.

Karume, General Manager von Tropicana Hotels, welche Gesellschaft auch das Crocodile Camp leitet, das eine Meile außerhalb des Tsavo-Ost-Nationalparks liegt. Flußpferde sind im allgemeinen nachtaktiv und bleiben tagsüber

meistens unter Wasser versteckt, kommentierte Mr. Karume. Deshalb hat das Management beschlossen, eine Reihe starker Scheinwerfer bei der neuen Plattform anzubringen, damit die Gäste nachts die Tiere klar sehen und fotografieren können. Es hat sich offenbar rasch herumgesprochen, daß diese neue Einrichtung zur Wildbeobachtung im Tsavogebiet ideal ist, denn die Anzahl der Besucher, die davon Gebrauch machen, nimmt ständig zu.